

Wer kooperiert in komreg?

Wissenschaft, Planung und kommunale Praxis arbeiten in **komreg** zusammen. Damit sind optimale Voraussetzungen für eine praxisnahe Forschung und gute Umsetzbarkeit für die Kommunen gegeben:

- | **Öko-Institut e.V.**
Gesamtleitung, modellgestützte Szenarien, Ergebnisauswertung, Dialogprozess
- | **Baader Konzept GmbH**
Detaillierte Baulandkataster für alle Partnerkommunen, Unterstützung der Arbeiten zu Kosteneinsparpotenzialen, Dialogprozess
- | **Stadt Freiburg im Breisgau**
Ermittlung der Flächenpotenziale in der Stadt, Zentrale Rolle im Dialogprozess, Schnittstellenfunktion zu allen Partnerkommunen, den Landkreisen und dem Regionalverband
- | **IfSR (Institut für Stadt- und Regionalentwicklung)**
Datenerhebung zu Kosten und Kosteneinsparpotenzialen, Unterstützung des Dialogprozesses
- | **Partnerkommunen von komreg**
Au, Ballrechten-Dottingen, Breisach, Emmendingen, Hartheim, Herbolzheim, Merzhausen, Schallstadt, Titisee-Neustadt, Umkirch:
Aktive Unterstützung bei der Datenerhebung, aktive Rolle im Dialogprozess

Die Projektergebnisse werden als Handlungsempfehlungen an die Kommunen und die Region vermittelt. Übertragbare Erkenntnisse werden mit anderen REFINA-Projekten und Regionen ausgetauscht.

Forschungspartner



Öko-Institut e.V.
Herr Dr. Buchert
m.buchert@oeko.de



Stadt Freiburg im Breisgau
Frau Schubert
annette.schubert@stadt.freiburg.de



Baader Konzept GmbH
Frau Müller-Herbers
s.mueller-herbers@baaderkonzept.de



IfSR Institut für Stadt- und Regionalentwicklung
an der Hochschule Nürtingen-Geislingen
Herr Prof. Dr. Ruther-Mehlis
ifsr@hfwu.de

Partnergemeinden



Projektträger



GEFÖRDERT VOM



Forschungsprojekt

komreg – Kommunales Flächenmanagement in der Region


Bildnachweis: Baader Konzept GmbH, Stadt Freiburg im Breisgau | Gestaltung: www.3fdesign.de

GEFÖRDERT VOM






Aufstockung



Baulücke



Nachverdichtung

Warum Flächenmanagement?

Fläche ist eine wertvolle und knappe Ressource. Täglich werden bundesweit etwa 115 Hektar (in Bezug auf die Jahre 2001 bis 2004) davon in Siedlungs- und Verkehrsfläche umgewandelt, das entspricht 150 Fußballfeldern. Gleichzeitig finden sich in den Kommunen zunehmend Brachflächen, Baulücken etc., die nicht bzw. unzureichend genutzt werden. Dies kann nicht nur das Erscheinungsbild der Kommunen ungünstig beeinflussen. Bei gleichzeitiger Ausweisung neuer Baugebiete im Außenbereich können mittelfristig weitere Brachen und Gebäudeleerstände kaum vermieden werden. Zwischen den Kommunen und innerhalb der eigenen Gemarkung hat ein Verdrängungswettbewerb eingesetzt. Eine Minderauslastung technischer und sozialer Infrastruktur, wie z.B. Kindergärten, ist zukünftig nicht mehr auszuschließen.

Mit dieser Entwicklung sind gravierende ökologische, ökonomische und soziale Nachteile verbunden. Die zunehmende Inanspruchnahme der Landschaften mit all ihren Folgewirkungen (Verlust von Erholungsräumen etc.) geht nicht selten einher mit unrentablen Investitions- und Folgekosten (z.B. Gefahr des Wertverlustes von öffentlichen und privaten Grundstücken/Immobilien). Die sozialen Nachteile betreffen diejenigen Wohnquartiere, die zukünftig durch Überalterung, Leerstand und unzureichende Auslastung geprägt sind. Mehr denn je ist in den Kommunen und Regionen ein vorausschauender Umgang mit Flächen gefordert, um zukünftige Entwicklungschancen zu ergreifen.

Die Bundesregierung hat daher das Ziel, die Flächeninanspruchnahme bis 2020 auf 30 Hektar pro Tag zu reduzieren, als Schwerpunkt in ihre Nachhaltigkeitsstrategie aufgenommen.

Welche Fragen beantwortet komreg?

Das Programm REFINA (Forschung für die Reduzierung der Flächeninanspruchnahme und ein nachhaltiges Flächenmanagement) zielt auf die Förderung innovativer Modellprojekte unter aktiver Einbindung regionaler und kommunaler Akteure ab. Kommunen sind die Hauptleidtragenden der Entwicklung einer übermäßigen Umwidmung von unbebauten Freiflächen in zusätzliche Siedlungs- und Verkehrsflächen. Gleichzeitig sind sie der Schlüssel für zukunftsfähige Lösungen. Daher wurde mittels REFINA das Projekt **komreg** unter Beteiligung von 11 Städten und Gemeinden in der Region Freiburg (Stadt Freiburg, Landkreise Emmendingen und Breisgau-Hochschwarzwald) gestartet. Die Projektpartner von **komreg** wollen gemeinsam folgende Fragen konkret beantworten:

- | Welche Vorteile bei Investitions- und Unterhaltungskosten von Infrastruktur hat Innen- gegenüber Außenentwicklung

Dazu ist herauszufinden:

- | Welche Innenentwicklungspotenziale (Baulücken etc.) heute und zukünftig in den Kommunen der Region vorhanden sind
- | Welche Anteile davon für Wohnbauzwecke aktiviert werden können
- | Welchen zusätzlichen Wohnraumbedarf es in den Kommunen bzw. in der Region gibt
- | Wie viel Außenentwicklung noch notwendig sein wird

In der dynamischen Region Freiburg ist der Druck zur Umwidmung unbebauter Freiflächen in Siedlungs- und Verkehrsflächen auf den ersten Blick stärker gerechtfertigt als in Regionen, die bereits durch Gebäudeleerstand gekennzeichnet sind. Es besteht durch die landschaftliche Attraktivität der Region aber ein starker Nutzungskonflikt bei Flächenausweisungen. **komreg** will sich mit den Akteuren in der Region dieser Herausforderung stellen.

Wie kommuniziert komreg?

Der intensive Dialog mit den Kommunen und der Region, Akteuren anderer Regionen und Fachleuten aus Wissenschaft und Planung nimmt einen zentralen Stellenwert für **komreg** ein. Bereits in der Akquisitionphase haben Vertreter der Stadt Freiburg i.Br. mit den Stadt- bzw. Gemeinderäten aller Partnerkommunen intensiv über die Ziele diskutiert und so eine breite Unterstützung für **komreg** gesichert. Wichtig ist auch der Kontext zum Aktionsbündnis "Flächen gewinnen in Baden-Württemberg". Folgende Veranstaltungen und Aktivitäten im Rahmen des Dialogprozesses sind vorgesehen, um einen lebendigen Austausch zu gewährleisten:

- | Drei Meilensteinworkshops in der Region
- | Weitere Workshops (Auftakt, Baulandpotenziale, Szenarioergebnisse Region)
- | Expertenworkshop zur Wohnbauflächentypisierung
- | Große Abschlussveranstaltung mit überregionalen Gästen
- | Broschüre mit Ergebnissen und Handlungsempfehlungen für kommunale und regionale Akteure

Aktuelle Informationen über **komreg** können auf

www.komreg.info

abgerufen werden. **komreg** will einen wichtigen Forschungsbeitrag zum nachhaltigen Flächenmanagement leisten und aktiv dazu beitragen, dass die Ergebnisse in der Praxis umgesetzt werden. Die Vorteile eines vorausschauenden, haushälterischen Umgangs mit der Ressource Fläche sollen erschlossen werden.